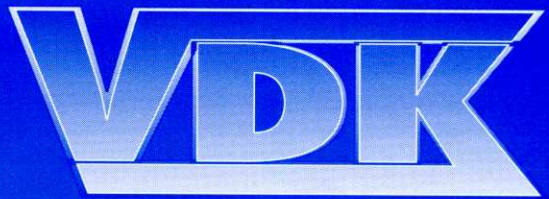


VERBAND
DEUTSCHER
KÜHLHÄUSER e.V.



FÜNFZIG JAHRE
KÜHLHAUSVERBAND

Die Entwicklung der deutschen
Kühlhauswirtschaft

von Carlpeter Lepsius

1996

FÜNFZIG JAHRE KÜHLHAUSVERBAND

Die Entwicklung der deutschen Kühlhauswirtschaft

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. <i>Vorwort</i>	1
2. <i>Die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen</i>	3
3. <i>Vorformen der Kühlhauswirtschaft</i>	7
4. <i>Die ersten Kühlhäuser</i>	8
5. <i>Carl Linde gründet das erste Kühlhausunternehmen in Deutschland</i>	9
6. <i>Die deutsche Kühlhauswirtschaft und ihre Interessenvertretung bis 1945</i>	12
7. <i>Zusammenbruch und Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	20
8. <i>Fachverband der Kühlhäuser (und Eisfabriken): Neugründung 1946, Entwicklung bis 1963</i>	23
9. <i>Innovationen und Wachstum ab 1960</i>	32
10. <i>Die Bedeutung der Agrarpolitik und der staatlichen Intervention</i>	43
11. <i>Schwerpunkte der Verbandsarbeit ab 1964</i>	50
12. <i>Die Kühlhauswirtschaft in Ostdeutschland nach 1945</i>	58
13. <i>Die Entwicklung in den europäischen Nachbarländern</i>	62
14. <i>Der europäische Kühlhausverband (A.E.E.F.)</i>	69
15. <i>Strukturelle Anpassungen</i>	73
16. <i>Ausblick</i>	75
17. <i>Literaturverzeichnis</i>	77

1. Vorwort

Vor fünfzig Jahren, *am 7. Juni 1946*, wurde in Detmold eine westdeutsche Organisation der Kühlhäuser gegründet. Es war eine Zeit der Improvisation und Überwindung von Zweifeln an den Möglichkeiten der Erneuerung nach Zusammenbruch und Zerstörung. Die Organisation war Nachfolgerin eines bereits in der Vorkriegszeit existierenden Kühlhausverbandes und erhielt den Namen

Fachverband der Kühlhäuser und Eisfabriken e.V.

Drei Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung beschlossen die Mitglieder den Namen

Verband Deutscher Kühlhäuser e.V.

Zu ihm gehören inzwischen auch die Kühlhausunternehmen in den Neuen Ländern.

Dies soll Anlass sein für einen Rückblick auf die Entwicklung eines Wirtschaftszweiges, der bis vor wenigen Jahren aussergewöhnliche Wachstumsraten aufwies. Er wurde zunehmend auch technisch, organisatorisch und finanziell mit anderen Branchen verflochten. Diese jüngste Wandlung war auch einer der Hauptgründe für eine vor zwei Jahren beschlossene Satzungsänderung. Ursprünglich konnte Mitglied nur werden, wer Güter "gewerblich überwiegend für Dritte" einlagerte, was reine Produktionskühlhäuser und Distributionskühlhäuser (Brokerunternehmen) ausschloss. Durch die Öffnung des entsprechenden Satzungsparagraphen sind sie jetzt alle willkommene VDK-Mitglieder.

Die Fertigstellung dieser Verbandschronik fällt für die Kühlhausbranche in eine Zeit der Strukturkrise, die sich nicht allein durch die Änderung der EU-Agrarpolitik und den damit verbundenen Wegfall der hohen Interventionsbestände erklären lässt. Europaweite Überkapazitäten und eine unbefriedigende Ertragslage zwingen die gewerblichen Kühlhausunternehmen zu einem Marktberaumungsprozess, der auch in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen sein wird. Am Ende dieser Transformation werden diejenigen Unternehmen am stärksten dastehen, die sich rechtzeitig mit zukunftsweisenden Techniken und Lösungen auf die logistischen Anforderungen der Kunden eingestellt haben.

Vor diesem Hintergrund steht der VDK vor neuen Anforderungen und Aufgaben, die sich am besten durch engere organisatorische Integrationsformen mit fachnahen Verbänden erfüllen lassen.

